

EXPORT today

IHRE WÖCHENTLICHE INFORMATIONSQUELLE RUND UM DEN EXPORT

Ausgabe 16/2022

Weniger Ölverbrauch

OPEC sieht wegen Ukraine Konflikt Konjunkturabschwung.

Die Weltwirtschaft sieht die OPEC 2022 nur noch um 3,9 Prozent wachsen gegenüber 4,2 Prozent vor einem Monat. Die weltweite Ölnachfrage dürfte heuer im Schnitt um 3,7 Millionen Barrel pro Tag auf 100,5 Millionen Fass täglich steigen. Die Abwärtsrevision des Wirtschaftswachstums resultiere aus dem Konflikt in Osteuropa und den anhaltenden Einflüssen der Coronapandemie. Die Abwärtsrisiken für diese Prognose seien „beträchtlich“ und lägen bei mehr als einem halben Prozentpunkt – „insbesondere, wenn sich die derzeitige Situation im zweiten Halbjahr fortsetzt oder sich sogar verschlechtert“, betont die Öl-Organisation in ihrem neuen Monatsbericht. Die Effekte des Kriegs auf das globale Wirtschaftswachstum seien kurzfristig negativ,



Die OPEC revidiert ihre Konjunktur- und Ölverbrauchsprognosen von vor einem Monat.

so die Öl-Organisation. Sie prognostiziert, dass sowohl Russland als auch die Ukraine 2022 in eine Rezession rutschen werden. Auch der Rest der Welt werde beeinträchtigt, vor allem durch die Inflation. <

newsroom.sparkasse.at

Inhalt

Entwicklung in Europa	02
Sola auf Wachstumskurs	03
Open Banking TPP-Service	05
Sicherheit im Onlinehandel	05
Innovationen bei Zoller	07

Top-Erfolg

Grundwerten verpflichtet.

Der österreichische Kunststoffmaschinenbauer Starlinger ist dem UN Global Compact – der weltweit größten Initiative für Nachhaltigkeit und Unternehmensverantwortung – beigetreten. Mit der Unterzeichnung der zehn universellen Prinzipien des UN Global Compact bekennt sich das Unternehmen zu den international anerkannten Grundwerten und engagiert sich verstärkt in den Bereichen Umweltschutz, Arbeitsnormen, Menschenrechte und Korruptionsbekämpfung.

www.starlinger.com

Fokus

Texas 2050

Der US-Bundesstaat peilt fossile Klimaneutralität an.

Die CO₂-Emissionen in Texas könnten bis 2050 auf Netto-Null sinken und dabei um bis zu 7,9 Prozent pro Jahr wachsen. Diese überraschende Prognose geben Forscher der University of Texas an. Schon heute achteten viele Verbraucher darauf, wie viel Klimagas bei der Herstellung von Produkten frei wird, die sie kaufen. Trotzdem müsste das Land nicht auf Wachstum verzichten, um eine ausgeglichene CO₂-Bilanz zu erzielen. Sie könnten so viel CO₂ aus der Luft herausfiltern, wie bei der Verbrennung von texanischem Öl und Gas frei wird. Anla-

gen, die das können, sind bereits in Betrieb. Die Energie, die für die Entfernung von CO₂ aus der Luft benötigt wird, könnte Texas selbst erzeugen, meinen die Wissenschaftler. Das Land produziert nicht nur fossile Brennstoffe in großen Mengen. Es habe auch ein gigantisches Solarenergie-Potenzial, das auch schon im steigenden Maßstab genutzt wird. So stieg die Produktion von Solarstrom von 2019 auf 2020 von 4.324 auf 7.785 Megawatt. 2021 waren es schon 13.845 Megawatt.

Ihre EXPORT today-Redaktion

www.utexas.edu

Impressum

EXPORT today wird vom Observer beobachtet.

Medieneigentümer, Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, 1060 Wien, Otto-Bauer-G. 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0. **Konzept, Gestaltung und Produktion:** NEW BUSINESS Verlag GmbH **Chefredaktion:** Bettina Ostermann (bettina.ostermann@newbusiness.at), Max Gfrerer (max.gfrerer@newbusiness.at) **Projektleiterin:** Sylvia Polak **Geschäftsführer:** Lorin Polak (+43/1/235 13 66-300, lorin.polak@newbusiness.at) **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger (gabriele.sonnberger@newbusiness.at) **Hinweis:** Im Sinne der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

www.newbusiness.at

Entwicklung in Europa

Während die nationale Politik miserable Vertrauenswerte einführt, darf sich die Europäische Union freuen.

2012 aus der Taufe gehoben, beleuchtet eine groß angelegte Trendstudie des Online Research Institut Marketagent 10 Jahre danach erneut eine breite Palette an Lebensbereichen in Europa. 5.500 Netto-Interviews aus 11 europäischen Ländern geben Aufschluss darüber, wie es sich mit der Lebenszufriedenheit, der finanziellen Situation aber auch der Einstellung gegenüber nationaler und EU-Politik verhält.

Drei Viertel der Österreicher:innen sind mit ihrem Leben derzeit sehr oder eher zufrieden (76%). Damit liegt man hierzulande im Europavergleich gemeinsam mit der Schweiz klar im Spitzenfeld. Ein Grund für diese Entwicklung liegt in der persönlichen finanziellen Situation. Diese konnte sich innerhalb der letzten Dekade im Schnitt (Durchschnitt über alle Länder) um fast

10%-Punkte steigern. Auch hier liegen die deutschsprachigen EU-Länder klar vorne.

Geringes Vertrauen in nationale Politik
Ein verheerendes Zeugnis stellen die Befragten ihrer jeweiligen nationalen Politik aus. Im Schnitt hat nur jeder Elfte (9%) sehr oder eher großes Vertrauen in die Staatsführung im eigenen Land. Da wundert es wenig, dass der Wunsch nach politischen Reformen groß ist. 56% sprechen sich klar für politischen Wandel aus. „Während die nationale Politik miserable Vertrauenswerte einführt, darf sich die Europäische Union freuen. Sie konnte sich in der Wahrnehmung der befragten EU-Bürgerinnen und -Bürger in den letzten 10 Jahren etwas verbessern“, führt Thomas Schwabl, Geschäftsführer von Marketagent, weiter aus.



Die Wahrnehmung der EU konnte sich in den letzten 10 Jahren etwas verbessern.

Getrübtet Ausblick in die Zukunft

Alles in allem gehen die befragten Europäer:innen von eher pessimistischen Aussichten aus. Nur 17% glauben, dass die Welt in 10 Jahren eine bessere sein wird. Mehr als die Hälfte rechnet hingegen damit, dass es uns in der nächsten Dekade schlechter gehen wird. Wenn man sich vor Augen führt, mit welchen schwerwiegenden Problemen die Menschheit aktuell konfrontiert ist, verwundert dieses Ergebnis wahrscheinlich wenig.

www.marketagent.com



Ursula Huber übernimmt die Geschäftsführung der RTK Round Table Konferenzhotels.

Mit 1. Mai 2022 übernimmt Ursula Huber die Geschäftsführung der RTK Round Table Konferenzhotels und löst damit Martina Mösslinger in dieser Funktion ab.

„Ich freue mich, dass Ursula Huber sich zu diesem Schritt entschlossen hat, sie kennt den Verband der RTK Round Table Konferenzhotels schon durch und durch und ist somit mit unseren Aufgaben bestens vertraut“, erklärt Präsident Thomas Ziegler, RTK Konferenzhotels. „Da ich Uschi Huber persönlich sehr schätze, bin ich mir sicher, dass die Geschäftsführung bei ihr in den be-

Neue Leitung bei RTK

Martina Mösslinger übergibt die Leitung der RTK Round Table Konferenzhotels an Ursula Huber.

sten Händen ist.“ Die 52jährige Mutter von drei Kindern sammelte bereits im vergangenen Jahr umfangreiche Erfahrungen als Key Account Managerin von RTK.

Martina Mösslinger hatte die Geschäftsführung von Oktober bis April vorübergehend übernommen

Erfahrung für herausfordernde Zeiten

Ursula Huber blickt auf eine umfangreiche Erfahrung im Bereich Hotellerie und Tourismus zurück. Mit Abschlüssen in Event- sowie Tourismusmanagement setzte sie bereits in ihrer Ausbildung die maßgeblichen Schritte für ihre Karriere. „Ich habe RTK bereits 2018 während meiner Sales-Tätigkeit für eine renommierte Hotellerie- und Gastronomiegruppe kennen und schätzen gelernt. Die unkomplizierte und sehr per-

sönliche Vernetzung von Firmen mit Hotels und Locations hat mich damals sofort begeistert“, meint Huber. „Im März 2021 habe ich dann die Agenden des Key Account Managers für Westösterreich übernommen. Die RTK Round Table Konferenzhotels haben – gerade auch in diesem Jubiläumsjahr – es sich zum Ziel gesetzt, ihren Mitgliedern eine optimale Plattform mit weitgreifenden Netzwerken zu bieten. Ich denke, gerade in diesen herausfordernden Zeiten ein Ziel, das für alle Betriebe sehr wertvoll ist – und ich freue mich auf die neue Herausforderung, unser Team in diesem Sinne leiten zu dürfen.“ Für sie selbst sei RTK wie eine Familie. „Persönliche Gespräche und Kontakte zu Kund:innen und Mitgliedern sind mir extrem wichtig.“

www.rtk.at

Sola auf Wachstumskurs

Mit rund 48 Millionen Euro erzielte das Familienunternehmen Sola-Messwerkzeuge aus Götzis im Geschäftsjahr 2021 den höchsten Umsatz in der Unternehmensgeschichte.

Der höchste Umsatz seit Unternehmensgründung bei Sola-Messwerkzeuge entspricht einer Steigerung von über 20 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Trotz des herausfordernden Marktumfelds sorgte die wachsende Nachfrage im Inland und in den Exportländern für die positive Umsatzentwicklung. In puncto Investition setzt Sola stark auf den Ausbau erneuerbarer Energieträger und Elektromobilität.

Sola-Messwerkzeuge konnte im Geschäftsjahr 2021 an die gute Auftragslage des Vorjahres anknüpfen. Bei den Umsatzerlösen verzeichnet der Spezialist für Mess- und Markierwerkzeuge rund 48 Millionen Euro und somit den höchsten Wert seit der Firmengründung 1949. „Die große Nachfrage nach unseren Mess- und Markierwerkzeugen ist sehr erfreulich, unser Produktionsumfeld ist und bleibt jedoch herausfordernd. Auch wir spüren die Preissteigerungen und die angespannten Lieferketten“, informiert Mag. Wolfgang Scheyer, Geschäftsführer der Sola-Messwerkzeuge GmbH.

Hohes Wachstum internationaler Märkte
Die Mess- und Markierwerkzeuge von Sola werden mittlerweile in mehr als 80 Ländern weltweit vertrieben. Die starke internationale Ausrichtung des Unternehmens zeigt sich in einer Exportquote von über 80 Prozent. Zu den wichtigsten Märkten im Jahr 2021



Mag. Wolfgang Scheyer, Geschäftsführer der Sola-Messwerkzeuge GmbH.



Die Photovoltaik-Aufdachanlagen an den Werken 1 und 2 in Götzis.

zählen nach wie vor die Stammmärkte in Mittel- und Nordeuropa. Große Zuwächse gab es aber auch im restlichen Europa und in den USA. Eine wichtige Bedeutung kommt dabei den lokalen Verkaufsteams und Vertriebspartnern zu, die weltweit Kunden vor Ort persönlich betreuen.

Mitarbeitende als Erfolgsfaktor

„Die weltweite Nachfrage an unseren Mess- und Markierwerkzeugen ist besonders in den letzten drei Jahren überdurchschnittlich gestiegen. Ein großes Dankeschön gilt all unseren Mitarbeitenden, die selbst unter erschwerten Bedingungen Großartiges leisten“, betont Scheyer. Aktuell beschäftigt Sola rund 265 Mitarbeitende, davon 230 in Vorarlberg. Die Lehre hat bei Sola einen besonders hohen Stellenwert. „Es ist unsere gesellschaftliche Verantwortung als Unternehmen, junge Menschen umfassend und hochqualitativ auszubilden. Im Hinblick auf den herrschenden Fachkräftemangel sind qualifizierte Nachwuchskräfte ein wichtiger Zukunftsfaktor“, so Scheyer. Derzeit bildet Sola 30 Lehrlinge im Alter von 15 bis 50

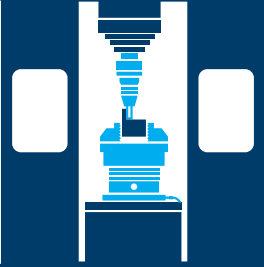
Jahren in acht technischen bzw. kaufmännischen Lehrlingsberufen aus.

Investition in nachhaltige Energie-Versorgung

Mit einer Investitionssumme von einer halben Million Euro setzte Sola im Geschäftsjahr 2021 den Fokus auf eine saubere, nachhaltige Gewinnung von Energie. An allen drei Werken in Götzis wurden Photovoltaik-Aufdachanlagen mit einer Gesamtfläche von 2.600 Quadratmetern installiert. Die Anlagen mit einer Gesamtleistung von 560 kWp produzieren im Jahr durchschnittlich 560.000 kWh grünen Strom. Seit der Inbetriebnahme der Anlage konnten bereits mehr als 100 Tonnen Kohlenstoffdioxid eingespart werden. Die Entwicklung und Installation erfolgte in Zusammenarbeit mit dem Vorarlberger Unternehmen Neis GmbH in Frastanz. Gleichzeitig erweiterte Sola den Fuhrpark um zwei neue Elektroautos sowie neue Ladestationen. Für 2022 hat Sola bereits weitere Investitionen in den Ausbau der Elektromobilität getätigt. <

www.sola.at

Equipped by
SCHUNK



+ **Autonome Prozessoptimierung**
durch echtzeitfähige Daten-
kommunikation, Prozessanalyse
und Parameteroptimierung.
Hydro-Dehnspannfutter

i...T|E|N|D|O²



+ **Bis zu 5 Seiten-Komplett-/
Simultanbearbeitung**

**Manuelles Spannsystem
KONTEC KSX**



+ **Bis zu 90%
Rüstkostensparnis**
Nullpunktspannsystem VERO-S



INTERTOOL

10. - 13.05.2022 | Wels
Halle 20 | Stand 0204

© 2022 SCHUNK GmbH & Co. KG

Superior Clamping and Gripping

**Das Plus bei der Ausstattung
Ihres Bearbeitungszentrums.**

Steigern Sie die Effizienz Ihrer Anlage mit
SCHUNK Spanntechnik Komponenten dank
kürzester Rüstzeiten und hoher Flexibilität.

SCHUNK

schunk.com/equipped-by



Worldline und UniCredit vertiefen ihre Partnerschaft für den Open Banking Third Party Provider (TPP) Service.

Open Banking

Kunden in ganz Europa profitieren von Zahlungsauslösediensten und Kontoinformationsdiensten über eine einzige API.

Dank der Partnerschaft mit Worldline können UniCredit-Kunden ihre Konten bei anderen Banken in ganz Europa über eine einzige Programmierschnittstelle (Application Programming Interface, API) an ihr Unicredit-Konto anbinden. Dadurch kann die Bank effektiv Kontoinformationsdienste (Account Information Services, AIS) und Zahlungsauslösedienste (Payment Initiation Services, PIS) anbieten. UniCredit nutzt den Open Banking TPP-Service von Worldline bereits seit dem Jahr 2020, nun wurde die Partnerschaft um weitere zwei Jahre verlängert.

Kostengünstige Anbindung

Die Partnerschaft mit Worldline bietet der Bank enorme Effizienz-Vorteile. So erhält UniCredit über eine einzige API eine umfassende und kostengünstige Anbindung an Banken in ganz Europa, ohne jeweils separate Verbindungen mit diesen einrichten zu müssen. Über die zentrale API ermöglicht Worldline der UniCredit und ihren Kunden den Einsatz von PIS- und AIS-Diensten. Darüber hinaus übersetzt die sichere Open-Banking-Infrastruktur von Worldline die unterschiedlichsten Formate aller anderen Banken in eine einzige API. Dies erspart die komplexe und aufwendige Integration vieler verschiedener Systeme. Die Kunden der

UniCredit profitieren von einem einheitlichen Überblick über ihre sämtlichen Bankkonten, auch über mehrere Banken hinweg. Zudem können sie Online-Zahlungen auf Konten bei anderen europäischen Banken veranlassen. Der Open Banking TPP-Service von Worldline eröffnet der UniCredit neue Geschäftsmöglichkeiten durch die Entwicklung neuer Dienstleistungen für Firmen- und Privatkunden.

Worldline ist einer der größten Open-Banking-Anbieter in Europa. Das Unternehmen arbeitet bereits seit dem Jahr 2014 an PSD2/XS2A und unterstützt die Branche bei der Umsetzung von PSD2 in die Praxis. Um das volle Potenzial von Open Banking zu erschließen, erreicht Worldline rund 3.500 Banken in 19 europäischen Ländern und unterstützt zahlreiche Anwendungsfälle, durch die Banken schnell und effektiv einen Mehrwert für ihre Kunden schaffen können. Neben der Partnerschaft für Open Banking haben UniCredit und Worldline auch einen langfristigen Payment-Processing-Vertrag abgeschlossen, der die Abwicklung aller SEPA-Transaktionen (Single Euro Payments Area), Sofortzahlungen, Zahlungen mit verschiedenen Währungen, Inlands- und Großbetragszahlungen in Österreich und Deutschland umfasst.

www.worldline.com | www.unicredit.eu

Cybercrime

Fast zwei Drittel der österreichischen Händler waren Opfer von Online-Betrug.

Die Digitalisierung öffnet uns weltweit viele Türen, doch leider mit einem bitteren Beigeschmack. Denn die Möglichkeiten von Cyber-Kriminellen nehmen gerade in diesem Bereich rasant zu – auch im Onlinehandel. eCommerce boomt, 2021 ist die Branche in Österreich um 20% gewachsen. Mit steigendem Umsatz wächst aber auch das Risiko für Betrug, so die zentrale Erkenntnis der SICHERHEITSSTUDIE 2021, die vom Handelsverband in Kooperation mit dem Innenministerium und dem Bundeskriminalamt durchgeführt wurde.

„Gemeinsam sicher im Onlinehandel“.

„Das pandemiebedingte Wachstum an Webshops und Onlinebestellungen führte zu häufigeren Delikten, neuen Betrugsmaschen und deutlich höheren Schäden. 2021 waren fast zwei Drittel der heimischen Händler Opfer von Betrug im Netz, ein Viertel schon mehrmals. Die Schäden nehmen zu und gehen teilweise in die Millionen“, bestätigt Rainer Will, Geschäftsführer des Handelsverbandes. Ähnlich ist die Situation auf Konsumentenseite: Jeder Zweite schätzt die Gefahren im eCommerce als hoch ein. Für Online-Shopper zählt Sicherheit mittlerweile zu den wichtigsten Kaufkriterien.

„Die missbräuchliche Verwendung real existierender Identitäten beim Kauf auf Rechnung stellt den Großteil der angezeigten Delikte im Jahr 2021 dar“, so Manuel Scherscher, stellvertretender Direktor des Bundeskriminalamts und Leiter der Initiative „GEMEINSAM.SICHER in Österreich“.

www.handelsverband.at

Forderungsrealisierung
weltweit
zu besonderen
Konditionen!



www.akzeptata.at



Nutzung

Condition-Monitoring

Heute schon wissen, was morgen in Ihrem Getriebe passiert

Mit der DriveRadar® IoT Suite für Industriegetriebe wird der Zustand Ihrer Getriebe systematisch erfasst und ausgewertet. Somit können Sie Instandhaltungsmaßnahmen vorausschauend planen und ungeplante Anlagenstillstände vermeiden.



Condition-Monitoring ist Teil unseres Serviceangebots entlang des Anlagenlebenszyklus.

Mehr Informationen unter www.sew-eurodrive.at

> **BESUCHEN SIE UNS BEI DER INTERTOOL IN WELS**

• 10. - 13. Mai 2022 • Halle 21 • Stand 0403

**Ihr kostenloses
Ticket sichern**

www.sew-eurodrive.at

Innovationen rund ums Werkzeug

Vom Hersteller hochwertiger Einstell- und Messgeräte für Zerspanungswerkzeuge hat sich ZOLLER zum Trendsetter und kompetenten Partner für die digitalisierte Fertigungsorganisation entwickelt.

Den Grundstein für die stetige Entwicklung richtungweisender Technologien legte Alfred Zoller im Jahr 1945. Er verwirklichte seine Idee, Drehwerkzeuge außerhalb der Maschine einzustellen und dann innerhalb kürzester Zeit mit wenigen Handgriffen auf der Drehmaschine exakt positioniert einzuspannen. Daraus hat sich in den letzten Jahrzehnten ein weltweit tätiger und führender Hersteller für effizienten Werkzeugeinsatz entwickelt.

Präzise eingestellte und gemessene Werkzeuge

Beim Einsatz der Werkzeuge in CNC-Maschinen sind exakte Geometriedaten relevant, um präzise Bauteile zu fertigen. Die ZOLLER-Einstell- und Messgeräte messen diese Werte automatisch im Mikrometerbereich und übertragen die Daten per Netzwerk, zid-Code oder RFID-Chip an die Maschinensteuerung. Die Werkzeuggeometrien werden dabei optisch mithilfe von Kameras und Software gemessen. Das gewährleistet schnelle und zuverlässige Ergebnisse, unabhängig von der Sorgfalt der Bediener. Da die Werkzeuge hauptzeitparallel vermessen werden, wird die Produktivität der CNC-Maschinen deutlich erhöht.

Werkzeuge zur Qualitätskontrolle prüfen Neben den Werkzeugeinstell- und Messgeräten sind die ZOLLER Mess- und Prüfgeräte ein wesentlicher Bestandteil des Produktportfolios, denn nur perfekt hergestellte Werkzeuge garantieren die geforderte Qualität in der Fertigung. Die Mess- und Prüftechnik von ZOLLER garantiert höchste



Prozesssicherheit im Hinblick auf eine 100-%- Kontrolle und Nachweisbarkeit der Qualität.

TMS Tool Management Solutions

Mit einer weiteren zukunftsweisenden Innovation war ZOLLER ebenfalls ein Vorreiter – den TMS Tool-Management-Solutions zur Organisation und Verwaltung der Werkzeugdaten im gesamten Produktionsbereich. Damit kennen alle Beschäftigten in den kaufmännischen und technischen Abteilungen stets den aktuellen Status sämtlicher Werkzeuge. Diese Transparenz sorgt dafür, dass vorhandene Werkzeuge effizient genutzt werden und der Bestand an Werkzeugen minimiert wird. So geht ZOLLER mit seinen Entwicklungen zur Organisation von Werkzeugen einen bedeutenden Schritt hin zur Smart Factory.

Global denken, regional handeln

Nach der Gründung von ZOLLER Austria in Ried im Innkreis durch Eberhard Zoller und Wolfgang Huemer im Jahr 1987 wurden in der Folge weitere Niederlassungen gegründet. Mittlerweile liefert ZOLLER seine Produkte in über 62 Länder weltweit. An allen seinen Vertriebsstandorten beschäftigt das Unternehmen Fachkräfte aus der Region. Dank umfassender Weiterbildungen verfügen sie über das erforderliche

Know-how, um Kunden vor Ort bestens zu beraten. Dabei ist die digitale Vernetzung an allen Standorten so weit realisiert, dass Kunden sich nicht nur in persönlichen Fachgesprächen, sondern auch über Internetpräsentationen informieren und weiterbilden können.

Für den globalen Einsatz der ZOLLER-Produkte ist die Software in 18 Sprachversionen verfügbar. Dadurch wird die Bedienung der Einstell- und Messgeräte für Fachkräfte in aller Welt so einfach wie der Umgang mit Smartphones.

Mit diesem umfassenden Leistungspaket bietet ZOLLER weltweit seinen Kunden die Möglichkeit und Sicherheit, mit bestens trainiertem Personal zukunftsweisende Technologien effizient und zuverlässig einzusetzen, um heute und morgen wettbewerbsfähig produzieren zu können. <

ZOLLER Austria GmbH

4910 Ried im Innkreis, Haydnstraße 2

Tel.: +43/7752/877 25-0

office@zoller-a.at

www.zoller-a.at

ZOLLER
Erfolg ist messbar



Wolfgang Huemer, Geschäftsführer von ZOLLER Austria

Anzeige

NEW BUSINESS

**Alles, was
Sie für Ihr
Business
brauchen!**



DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 33 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

- Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 33 Euro.
- Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 55 Euro.